

Die Augenabteilung im lokalen Gesundheitszentrum Swoyambunath kann dank der Unterstützung durch VT täglich abends von 4 bis 6 öffnen. Im Juni wurde unter Beteiligung von Dr. Ruit ein lokales OMEC durchgeführt, das den Service des SEC intensiv beleuchtete. Es hat sich gezeigt, dass durch ein ganztägiges Angebot mit Optiker-Service die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung besser abgedeckt werden könnten. Momentan läuft die Renovation des Gebäudes, welche die Ausdehnung des Angebotes erst ermöglichen wird. Unsere Stiftung beteiligt sich massgeblich an der Neuausrichtung des SEC während den nächsten 3 Jahren.



**Besuche durch Gönner im SEC:** Falls Sie Ferien in Nepal planen, können Sie jederzeit einen Besuch im SEC machen. Unser Mann vor Ort, Mr. Dawa Samten wird Sie gerne führen! Details dazu auf [www.vision-tibet.ch](http://www.vision-tibet.ch)

Wir zählen auch im kommenden Jahr auf Ihre Unterstützung der Stiftung Vision Tibet und werden alles unternehmen, damit diese Mittel helfen, über unsere Partner und Projektverantwortlichen **den erblindeten Menschen in Tibet und im Himalaja „den Nebel aus den Augen“ zu vertreiben!**

Um Ihnen unseren direkten Dank ausdrücken zu können, organisieren wir **am 2. März 2013 in Brugg einen Gönnerinnen- und Spenderabend.** Reservieren Sie doch schon mal das Datum! Die Einladung erfolgt später.

Wir grüssen Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen für die kommenden Festtage viel Freude!

Thomas Büchli  
Präsident der Stiftung Vision Tibet

Chantal Grünig-Bayard  
Aktuarin der Stiftung Vision Tibet

## Mit eigenen Augen die Wirklichkeit wahrnehmen



Brugg, 6. Dezember 2012

Liebe Spenderinnen und Gönner, liebe Freunde von Vision Tibet  
Wenn wir alle durch unseren Alltag schreiten, so ist die Wahrnehmung unserer unmittelbaren Umgebung eine Selbstverständlichkeit. Wir sind sicher und selbstbewusst in unseren Bewegungen und Begegnungen.  
Wird aber unsere Sicht eingeschränkt, bewegen wir uns beispielsweise in dichtem Nebel, so fällt unsere Sicherheit in sich zusammen und unsere Bewegungsfreiheit bekommt enge Grenzen.

Nebel-gleich muss der Alltag für Menschen mit fortgeschrittenem Grauen Star sein: Verunsichert, verlangsamt, eingeschränkt und abhängig leben sie in ihren Familien.

Die Stiftung Vision Tibet setzt die Mittel, welche Sie als Spenderin und Gönner zur Verfügung stellen, ein, um die Aktivitäten von Dr. Ruit und seinem Team zu Gunsten erblindeter Menschen im ganzen Himalaja – Gebiet zu ermöglichen.

Vor einem Jahr berichteten wir Ihnen an dieser Stelle, wie z.B. der Schüler Livio 500 Fr. sammelte. Weitere Schüler und mehrere Klassen der Schule Weiningen liessen sich dadurch animieren, auch für Vision Tibet Geld zu beschaffen! Solch persönliches Engagement ist unendlich wertvoll und wir gehen dadurch die Verpflichtung ein, generierte Mittel genau so zu verwenden, wofür die Jugendlichen sich so eingesetzt haben.



Heute will ich Sie dorthin führen, wo durch die gesammelten Mittel Menschen „aus dem Nebel“ ihrer Blindheit befreit werden, um nach einer Operation des Grauen Stars wieder als selbstverantwortliche Mitglieder ihrer Familie und ihres Dorfes zu leben.

Thomas Büchli, Präsident  
Bodenacherweg 14 5235 Rüfenach 056 290 23 90 [www.vision-tibet.ch](http://www.vision-tibet.ch)

Stiftung VISION TIBET  
Rottweilerstr. 12 5200 Brugg 056 245 28 40 [vision.tibet@bluewin.ch](mailto:vision.tibet@bluewin.ch)

Diesem Rundbrief liegt ein Flyer der Firma Go4Webdesign GmbH bei, welche unsere Webseite gratis aufgebaut hat. Gestaltung, Druck- und Versandkosten dieses Rundbriefes werden vollständig durch dafür getätigte Spenden gedeckt.



Sehr beeindruckende Arbeit wird vom Tilganga-Team um Dr. Sanduk Ruit in den mobilen Augencamps (OMEC) geleistet. Nach einer beschwerlichen Fahrt entsteht innert weniger Stunden fast aus dem Nichts eine vollständige medizinische Operations-Infrastruktur, die es möglich macht, während 3-4 Tagen 1474 Patienten zu untersuchen und 161 von ihnen mit einer neuen Augenlinse von ihrer Blindheit zu befreien.

Unser Stiftungsrats-Mitglied Chantal Grünig-Bayard hat im Januar 2012 das Team nach Dibyanagar, Nepal, begleitet und miterlebt (und auch etwas mit angepackt!) wie effizient mit den Mitteln von Vision Tibet Arbeit vor Ort geleistet wird. So berichtet sie uns darüber:

„Unmittelbar nach der Ankunft gehts ans Einrichten des Camps. Im kleinen Gemeindehäuschen wird der Operationstrakt vorbereitet. Die beiden OP-Tische werden zusammengeschaubt, Mikroskope montiert, Fenster abgedunkelt und der mitgebrachte Stromgenerator in Betrieb gesetzt. Abdecktücher, Schürzen und Operationsinstrumente werden sterilisiert, Linsen und Augentropfen bereitgestellt...“



„Montag, 23. Januar. Nebel und eine feuchte Kälte von um die 5 Grad liegen über unserem Lager. Während wir uns mit einem warmen Frühstück stärken, nähern sich schon die ersten Patienten dem Feuer. Lange haben sie geduldig auf diesen Tag gewartet. Augenleiden oder Blindheit beeinträchtigen sie in der Verrichtung ihrer Alltagsarbeit und nun hoffen sie auf Besserung...“



„Nach der Anmeldung erfolgt draussen ein Sehtest und anschliessend eine Augenuntersuchung durch die Arztgehilfen. Hier werden die am Grauen Star erblindeten Patienten ermittelt, dann misst ein Team ihre Augen aus. Lokale Volontäre begleiten die etwas verunsicherten Patienten direkt vors Narkosezimmer. Gelassen am Boden sitzend warten sie auf die Operation. Die beiden Ärzte, Dr. Reeta und Dr. Matthew operieren an diesem Tag 82 Patienten...“



„Die Nachkontrolle der gestrigen Patienten steht an. Heute haben die Ärzte mehr Zeit dafür. Die ältere Frau, bei der beide Augen operiert wurden, läuft jetzt allein zum Sehtest! Das 16-jährige Mädchen, das als Folge eines Unfalls als Kleinkind erblindete, strahlt uns an...“

Vom 27. bis 29. Dezember 2012 wird im Hetauda Community Eye Hospital wieder wie geplant ein OMEC durchgeführt. Hier beteiligt sich Vision Tibet auch am Aufbau einer Patienten- und Mitarbeiterunterkunft.

Überblick laufende Projekte:

Wie schon teilweise 2011, wurden unsere geplanten Arbeiten in Tibet nun 2012 durch die politischen Einschränkungen von chinesischer Seite total verunmöglicht. Sogar der direkte Kontakt mit unseren Partnern in Lhasa und Xining konnte nur sehr eingeschränkt stattfinden, um diese nicht zu gefährden. Wir wissen aber heute ganz sicher, dass sowohl das LIEC in Lhasa, als auch das QWCTC in Xining ihren Dienst für erblindete Menschen in Tibet regulär ausüben können. Die auf Nachhaltigkeit und Selbständigkeit ausgerichtete Strategie beim Aufbau dieser Augenzentren bewährt sich also auch in Krisenzeiten.

In Nepal läuft das SEC Swoyambunath, Kathmandu, im normalen Rahmen und die Planung der Service-Ausweitung ist im Gange.

Stiftung VISION TIBET  
IBAN: CH39 0900 0000 6035 6739 4

Postkonto: 60-356739-4  
BIC: POFICHBEXXX

Jede Spende an die Stiftung Vision Tibet ist **steuerbefreit** und kommt **voll und ganz** den Projektzielen zugute!